

Drei auf einen Streich

Lebensmittelsicherheit – Tiergesundheit - Tierwohl

Prof. Dr. Thomas Blaha

**Diplomate des European College of Veterinary Public Health
und des European College of Porcine Health Management**

Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover

Außenstelle für Epidemiologie

 **AKS** Akkreditiertes Prüflaboratorium
Register-Nr. AKS-P-20319-EU
Staatliche Akkreditierungsstelle Hannover

ECPHM EUROPEAN COLLEGE
OF PORCINE HEALTH
MANAGEMENT





Worüber ich reden möchte

1) Das Tapfere Schneiderlein...

und

2) Eins, zwei, drei im Sauseschritt, saust die Zeit





Was ich sagen möchte

- 1) Je komplexer und vielfältiger Verbraucherwünsche und gesetzliche Auflagen werden, um so intelligentere Konzepte mit immer mehr Synergieeffekten werden benötigt (Das tapfere Schneiderlein..) und
- 2) Je schneller die Entwicklungen ablaufen, um so mehr muss man sagen „... wir sausen mit“ (W. Busch)

oder: wer heute an der Spitze ist und nicht „mitsaust“, ist morgen Mittelmaß und übermorgen Verlierer





Wie ich das belegen möchte

- 1) Lebensmittelsicherheitskonzepte
- 2) Tiergesundheitskonzepte
- 3) Tierschutzkonzepte
- 4) Das Drei-auf-einen-Streich Konzept
- 5) Und wie weiter





1) Lebensmittelsicherheitskonzepte

Wandel über die Zeit



- **Amtliche Fleischbeschau seit 1900 bis 70er Jahre:** Trichinen, Bandwürmer, Tuberkulose...
- **Amtliche Schlachtier- und Fleischuntersuchung bis 2006:** Infektionen, Parasiten, Abszesse (BU)
- **Risikoorientierte Schlachtier- und Fleischuntersuchung (bis auf Weiteres):**
Gesunde Tiere, Erreger- und Rückstandsfreiheit





1) Lebensmittelsicherheitskonzepte

Der Paradigmenwechsel

- Mehr Eigenverantwortung des Lebensmittelherstellers
(gesamte Kette: Eigenkontrolle – Auditierung – Kontrolle der Kontrolle)
- Risikoorientierung der Eigenkontrollen und der amtlichen Überwachung
(Anreizsysteme durch häufigere oder seltenere Kontrollen)
- Kooperation zwischen wirtschaftseigenen QS/QM-Systemen und staatlichen Behörden
(gegenseitige Anerkennung von Kontrollergebnissen)
- Prozessoptimierung statt nur Endkontrolle
(Vermeidung statt Ausmerzungen von Fehlern)
- Kontinuierliche Verbesserung
(nicht Mindestanforderungen sondern Benchmarkings)

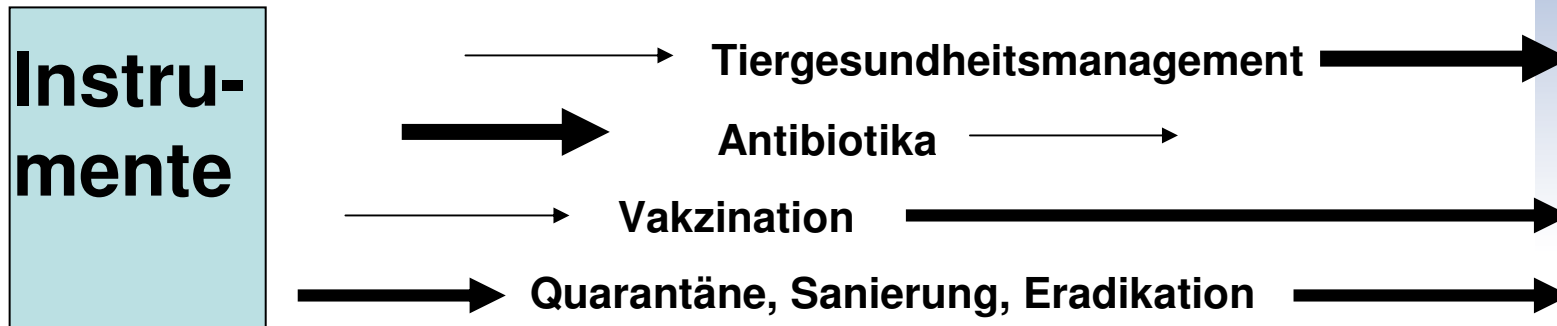




2) Tiergesundheitskonzepte

Wandel über die Zeit

...kein „Nein“ oder „Ja“, sondern ein „Weniger“ oder „Mehr“



Würmer
und
Seuchen

Lungen- und
Darmerkrankungen

Wenig Krank-
heit mit viel
Medikamenten

Wenig Krank-
heit mit wenig
Medikamenten

Frei von Krank-
heitserregern &
Rückständen



früher und heute

Tiergesundheit

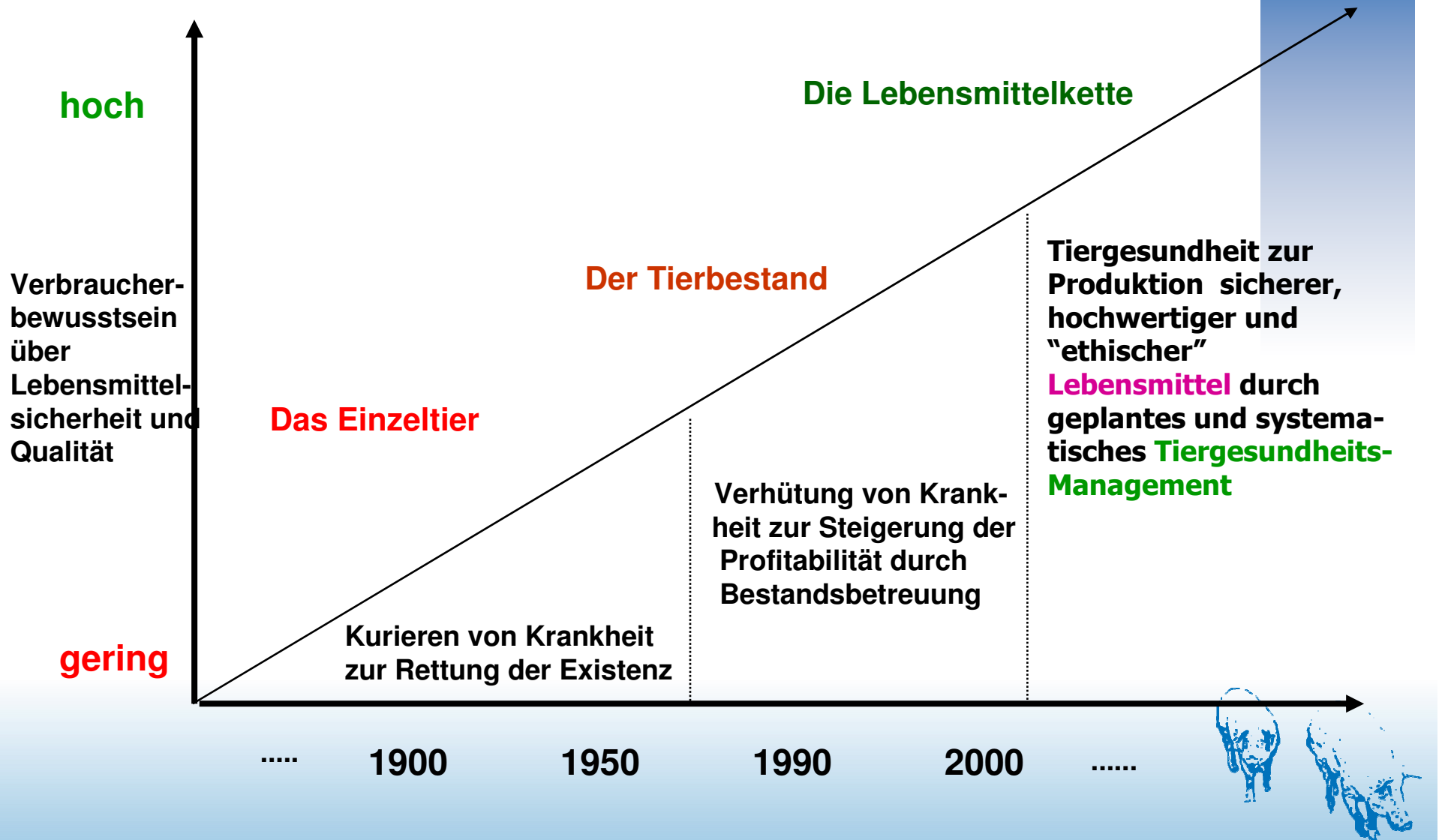
heute und morgen





2) Tiergesundheitskonzepte

Der Paradigmenwechsel



3) Tierschutzkonzepte

Wandel über die Zeit und **rapider** Paradigmenwechsel

- **Transporte** (Transportdauer überbewertet, Handling unterbewertet)
- **Gesellschaft** (Tierschutz wird „öffentliches“ Gut – Staatsziel seit 2002 – Ergänzung §20a des Grundgesetzes)
- **Haltungssysteme** (berechtigte Kritik an Anpassung der Tiere an neue Technologien, statt... – aber)
- **Tiergerechtheitsindex** u. ä. (Haltungssysteme als „gut“ oder „schlecht“ eingestuft, misst aber nur den „Input“ = Unterbewertung von Management und der Tiergesundheit und des Verhaltens)
- **Tierbezogene Tierschutzkriterien** (messen am Tier, wie das Leben tatsächlich ist bzw. war)
- **Tierwohl** (= Freiheit von Schmerzen leiden und Schäden UND physische Integrität & Ausleben der tierartspez. Verhaltensrepertoire)





3) Tierschutzkonzepte

Was uns vorgeworfen wird

- Das Tierschutzgesetz (eins der besten der Welt)
- Tierschutz als Staatsziel in der Verfassung (20a)
- Diverse Verordnungen, die insbesondere die Haltungs- und Transportbedingungen vorgeben
- Staatliche Überwachung (alle Veterinärämter haben Tierschutz als eine ihrer Core-Aufgaben)

Und trotzdem werden

- Kühe zu früh gemerzt und Kälber (betäubungslos) enthornt
- Schnäbel gekürzt sowie Fußballengeschwüre und Brustblasen
- Ferkel (betäubungslos) kupiert und Schwänze kupiert
- Tierkrankheiten(-leid) mit Antibiotika „übertüncht“
- Verhaltensrepertoire nicht berücksichtigt (Wühlen, Nestbau)
- **Riesige Unterschiede von Tierbestand zu Tierbestand nicht beseitigt**



3) Tierschutzkonzepte

Was „schief gelaufen ist“

- Das Tierschutzgesetz ist vorwiegend auf den Pathozentrismus (§1 = Tierschutz) orientiert und insbesondere beim Tierwohl zu sehr auslegbar
- Alle Verordnungen legen nur Mindestanforderungen fest, die bei Weitem nicht das ethisch Wünschbare (und Machbare) darstellen und immer dem Wünschbaren und Machbaren „hinterherlaufen“
- Nur ressourcenorientierte Tierschutzkriterien

Aber auch

- **Niemand hat erklärt, dass die Tierhaltung einmal so geplant wurde und nicht beliebig schnell angepasst werden kann**





Reagierender Tierschutz



Reagierender
Tierschutz
=
ahnden

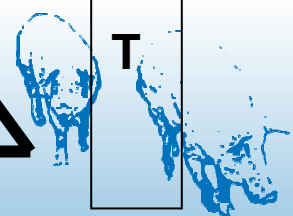
V
o
l
l
z
u
g

V
e
t
A
m
t

T

V

T

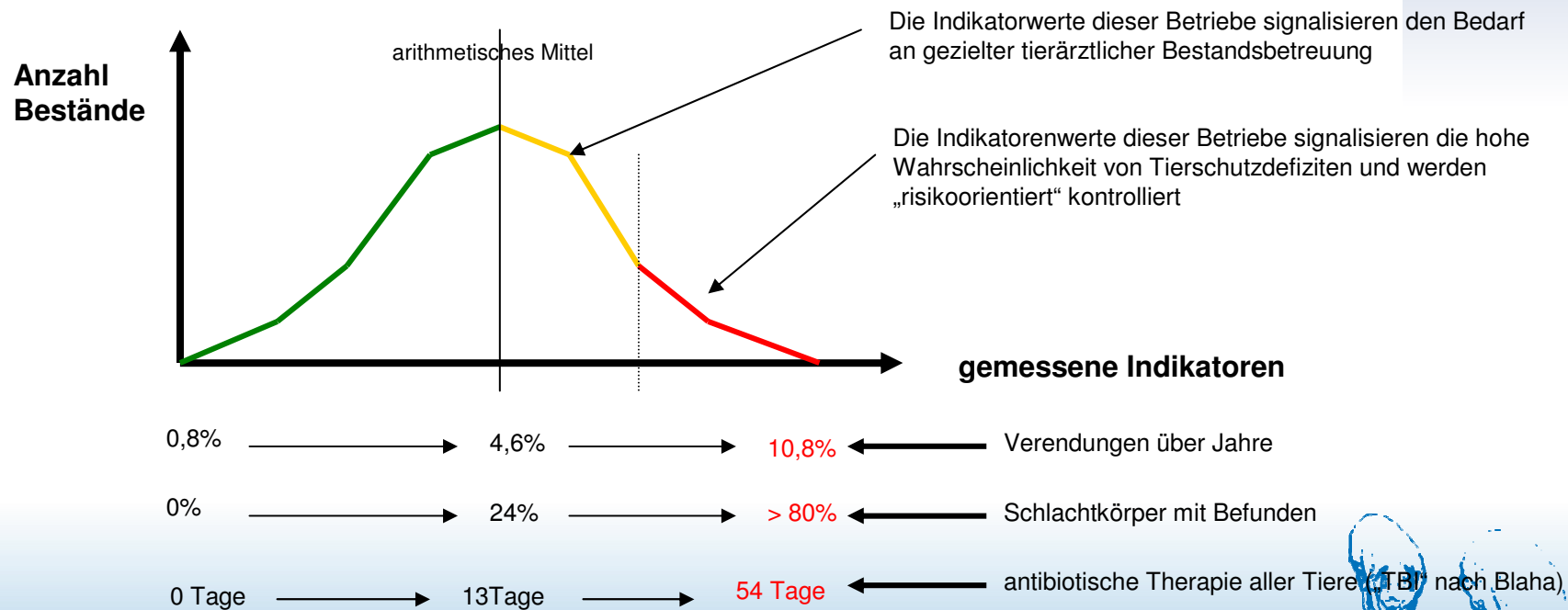




Benchmarking Schwein

Mastbestände: Mortalitätsraten, Organbefunde,
Tierbehandlungsindex u.a.m.

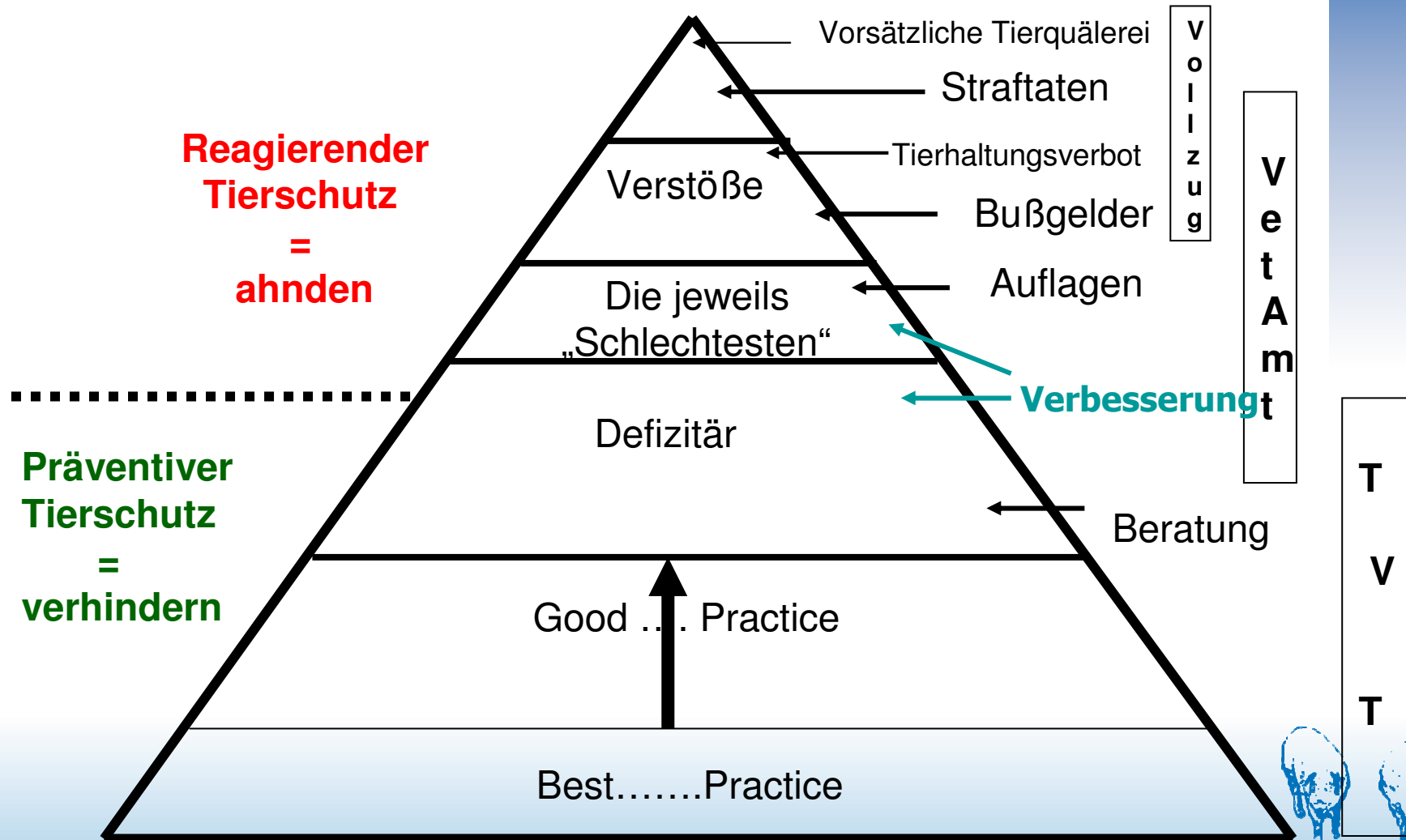
Reale Zahlen aus einer Erzeugergemeinschaft (Dissertation in Bakum):





Präventiver Tierschutz

mit quasi „Verbesserungsautomatik“



Reagierender
Tierschutz
=
ahnden

Präventiver
Tierschutz
=
verhindern

Vorsätzliche Tierquälerei

Straftaten

Tierhaltungsverbot

Bußgelder

Auflagen

Die jeweils
„Schlechtesten“

Defizitär

Good ... Practice

Best.....Practice

V
o
l
l
z
u
g

V
e
t
A
m

T
V
T

Verbesserung

Beratung



4) Das Drei-auf-einen-Streich Konzept

Synergien nutzen

Westfleisch ist das erste Unternehmen, das Synergien nutzend:

- die **Lebensmittelsicherheit** durch die risikoorientierte Schlachttier- und Fleischuntersuchung auf die neuen Risiken unternehmensweit eingeführt hat,
- die **Tiergesundheit** durch Rückmeldung mit Rankingangaben von Schlachtbefunden potentiell verbessern hilft und
- den **Tierschutz** und das **Tierwohl** durch die Einführung des Tierwohllabels („Aktion Tierwohl“ in Coesfeld) vorantreibt





4) Das Drei-auf-einen-Streich Konzept

Faktoren und „Väter“ des Erfolges

Frühe Entwicklung von kooperativer public-private partnership (!!!) statt traditionellem Misstrauen :

- Dr. H. Giesen ↔ Dr. J. Predoiu
- Dr. Predoiu trainiert und führt (west)-deutschlandweit erste Organbefundungsauswertungen ein
- Westfleisch (Beuck, Leding u.a.) baut diese Kooperativität mit der amtlichen Fleischhygiene (Dr. Meermeier, Dr. Müther u.a.) konsequent weiter aus





4) Das Drei-auf-einen-Streich Konzept

Die bisher eingeführten Tierwohllabel-Elemente

- Approved nach Tesco Animal Welfare Standard
- Ein die Bestände betreuender „Westfleisch“-Tierarzt und SGD für GLP (13 Punkte über gesetzlichem Standard)
- Zusätzliche Erfassung von 6 tierbezogenen (!!!) Tierschutz-Kriterien am Schlachthof
- 12 Tierschutz-Sachkundige von Transport, Tierannahme bis Betäubung (geschult nach Bristol Standard)
- Technisch gesicherte Kontrolle von Betäubung und Entblutung (regelmäßige bsi-Kontrollen)
- Ein Mitarbeiter fungiert als Tierschutzbeauftragter
- Ombudsmann (Mediation zwischen Wünschbarem und Machbaren)





5) Und wie weiter

Zunächst Erwartungen verstehen

Das bisher Eingeführte ist zurzeit den Mitbewerbern weit voraus, aber Sie müssen mit massiver Kritik rechnen (obwohl das Gute tuend)

•Es muss noch deutlicher auf kontinuierliche Verbesserung (!!!) orientiert werden, denn...

Entwurf eines Positionspapieres von Bündnis 90/Die Grünen:

- Staatsziel Tierschutz umsetzen
- Integrität erhalten und Bedürfnisse der Tiere umsetzen
- Gesetzliche Standards verbessern (z.B. Tierschutz-TÜV)
- Antibiotika reduzieren (Anzeigepflicht!!!)
- Marathon-Transporte verbieten (!!!), Betäubungsmissstände (!!!)
- Zucht auf Robustheit
- Wahlfreiheit schaffen durch Tierschutzlabels (!!!)





5) Und wie weiter

Proaktiv weiter entwickeln

Tiergesundheit:

Multiserologie (Bakum, Dr. Meermeier, LUFA Münster)

weiterentwickeln:

- Fleischsaft für die Salmonellen auch untersuchen auf **Trichinellen, Toxoplasmen, Yersinien, Mykobakterien, Hepatitis u.a.**, auf **Influenza, PRRS, Mycoplasmen, App. U.a.**, sowie **AK, ESP und MKS**
- Miniaturisierung (ein Tropfen FS, beliebig viele Ergebnisse)
- 3600 Proben bereits untersucht – enorme Unterschiede in den serologischen Bestandsprofilen
- Verbesserungspotential !!!! und Transparenz





5) Und wie weiter

Proaktiv weiterentwickeln

Tierschutz/Tierwohl

- Eigene (freiwillige) Pilotprojekte für:
 - Erfassung der Antibiotikagaben (TBI Bakum)
 - Schwänze nicht kupieren in geschlossenen Systemen (Konzepte parat haben, aber lernen)
 - Bügellose Säugezeit erproben (Uni Newcastle)
 - usw. je nach sich ändernden Erkenntnissen und Forderungen

Ich empfehle außer einem Ombudsmann einen Wissenschaftlichen Beirat zum Tierwollabel zum „mitsausen“ einzurichten, denn wer stehen bleibt...





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



und ich wünsche viel Erfolg in den nächsten Jahren

